

"Ich habe nichts getan"

Theaterstück sensibilisiert für die Gefahren des Mobbing in Schulen



Nicht wirklich selber gemobbt, aber untätig zugesehen: Mitschülerin Emily im bedrückenden Gespräch mit der ermittelnden Polizisten. Foto: A. Schmidt

Sankt Augustin (as). "Ich wünsche Ihnen jetzt ganz bewusst nicht viel Vergnügen" - mit diesen ungewöhnlichen Worten leitete Moderator Markus Weber-Witzel das Theaterstück "Ich habe nichts getan" ein, das zahlreiche Schüler und Lehrer in die Aula der Realschule Niederpleis gezogen hatte.

Inhalt des Stückes: Elisabeth hat sich mit Schlaftabletten das Leben genommen, weil sie das Mobbing ihrer Mitschüler nicht mehr aushalten konnte. Im Stück rechtfertigen sich nun diese und kommen vom Punkt "Wir haben nur Spaß gemacht" zu der Erkenntnis, wie gedankenlos sie Elisabeth das Leben zur Hölle gemacht

haben.

Im Anschluss diskutierten Mobbing-Experten der Kriminalprävention der Polizei, vom Kinderschutzbund und der Stadt mit den Schülern über das Thema.

Fazit: Mobbing kann jedem passieren.

Die Theateraufführung war Auftaktveranstaltung zum Projekt "Starke Eltern, starke Schule, superstarke Schüler": Bis zum Ende des Jahres und darüber hinaus sollen die Schüler verstärkt im Unterricht sensibilisiert werden - auch zum Thema Cyber-Mobbing, das in Zeiten von Facebook längst zum Alltag von Schülern und Lehrern gehört.

Vorgeführt wurde das sehr zum Nachdenken anregende Stück von 20 Schülern der Theater-AG der Bad Honnefer Schule Schloss Hagerhof, die dafür unter anderem schon von der Jungen Theatergemeinde Bonn ausgezeichnet worden sind.



Schockiert nehmen die Mitschüler von Elisabeth ihren Selbstmord zur Kenntnis und erkennen zunächst nicht ihre Mitschuld daran. Erst Gespräch mit Eltern und der Polizei lässt sie ihre eigene Rolle in den Ereignissen erkennen. Foto: A. Schmidt